



Fakultät IV
Geschichtswissenschaften

Modulhandbuch

Studiengang: Master of Education

Ansprechpartner:

Dirk Urbach, OStR i.H.

Tel.: 0234 32-28361

E-Mail: dirk.urbach@rub.de

Dekanat:

Anna Götzelmann

Gebäude GA, Etage 5, Raum 32

Tel.: 0234 32-22525

E-Mail: dekan-gw@ruhr-uni-bochum.de

www.ruhr-uni-bochum.de/geschichtswissenschaft/dekanat.html

Geschäftszimmer Historisches Institut:

Ines Handke

Gebäude GA, Etage 5, Raum 134

Tel.: 0234 32-22536

E-Mail: historicum@rub.de

www.ruhr-uni-bochum.de/geschichte/struktur/geschaeftsfuehrung/geschaeftszimmer/index.html.de

Prüfungsamt M.Ed.

Karin Stadlmayr-Schröder

Gebäude GA, Etage 5, Raum 133

Tel.: 0234 32-24653

E-Mail: Karin.Stadlmayr-Schroeder@rub.de

Studienberatung:

Dirk Urbach, OStR i.H.

Gebäude GA, Etage 5, Raum 131

Tel.: 0234 32-28361

E-Mail: dirk.urbach@rub.de

Sprechstunden und Beratungsveranstaltungen:

<https://www.ruhr-uni-bochum.de/histdidaktik/index.html>

Vorwort:

Der Studiengang Master of Education Geschichte hat grundsätzlich die **Professionalisierung der angehenden Geschichtslehrkräfte** zum Ziel und folgt dabei dem Grundsatz, dass guter Geschichtsunterricht vor allem auf den Bausteinen einer soliden **fachwissenschaftlichen wie auch fachdidaktischen Ausbildung** basiert. Dabei sollten vertiefte Kenntnisse über Theorien historischen Lernens und Denkens, Kompetenzen der Planung, Analyse und Reflexion eigenen geschichtsdidaktischen Denkens und Handelns gewonnen sowie die Vertiefung und Verbreiterung fachspezifischer Kompetenzen aus dem Bachelor-Studium erreicht werden. Die angehenden Lehrkräfte sollen dabei unterstützt und angeleitet werden, **eigene Fach- und Selbstkonzepte** zu entwickeln, diese aber auch immer wieder kritisch zu reflektieren.

Als zentraler „Ort“ zur Anwendung und Reflexion dient dabei das Praxissemester. Hier soll die Fähigkeit eingeübt werden, unter Berücksichtigung des fachwissenschaftlichen Forschungsstandes, der Geschichtskultur und der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler **an Fragen orientierte Lernarrangements für den Geschichtsunterricht** zu entwickeln, welche die Lernenden die Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit Geschichte, der Geschichtlichkeit der eigenen Identität wie auch der Gegenwart insgesamt erkennen lassen. Das eigene planerische wie auch unterrichtliche **Handeln der zukünftigen Geschichtslehrkräfte** soll dabei **theoriegeleitet und erfahrungsbasiert reflektiert und weiterentwickelt werden**.

Bei diesem ambitionierten Vorhaben werden die Studierenden von den Mitarbeiter*innen und Lehrenden des gesamten Historischen Instituts, insbesondere des Arbeitsbereichs Didaktik der Geschichte unterstützt.

Master of Education GPO 2020
Fachspezifische Bestimmungen für das Fach
Geschichte

Zu § 1: Ziele des Studiums

Im Studium der Geschichte im Master of Education-Studiengang werden den Studierenden grundlegende Kompetenzen zur Planung von inklusivem Geschichtsunterricht in heterogenen Lerngruppen vermittelt (Abs. 2). Diese werden in enger Verbindung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik systematisch in den Theoriemodulen I (Einführung) und II (Vertiefung) sowie dem Praxismodul III eingeübt und reflektiert. Dabei bilden Fachlichkeit auf der einen und Schülerorientierung auf der anderen Seite den Rahmen zur Förderung historischen Denkens und eines reflektierten Geschichtsbewusstseins (Abs. 3). Eine Auseinandersetzung mit inklusionsbezogenen Fragestellungen erfolgt in allen fachdidaktischen Veranstaltungen der drei Module im Umfang von 5 CP.

Über diese Fähigkeiten und das damit verbundene Wissen hinaus ist es das Ziel, bei den Studierenden eine Haltung forschenden Lernens zu fördern, was insbesondere in Vorbereitung und Begleitung des Praxissemesters erfolgt (Abs. 5).

Zu § 5: Zulassung

Die Äquivalenz eines Studienabschlusses zum Bachelor-Abschluss im Fach Geschichte an der RUB wird grundsätzlich festgestellt, wenn keine wesentlichen Unterschiede bestehen. Für die Zulassung sind folgende Leistungen nachzuweisen:

- a) Kenntnisse in drei Fremdsprachen, wovon eine Englisch, eine weitere Latein auf dem Niveau des Kleinen Latinums (gem. LZV, §11, 25.04.2016) sein muss. Die geforderten Sprachkenntnisse können nachgewiesen werden durch:
- einen Nachweis über mindestens A2/B1 gemäß der Sprachniveaustufen nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (z.B. Schule oder Optionalbereich),
 - ein mindestens dreisemestriges, erfolgreich bestandenes universitäres Sprachstudium,
 - einen innerhalb der Module des Fachstudiums erbrachten Sprachnachweis,
 - die erfolgreiche Teilnahme am Schulunterricht (Sek. I und II) in der nachzuweisenden Fremdsprache über einen Zeitraum von mindestens 2.5 Jahren und immer mit der Mindestleistung „ausreichend“ (4,0),
 - einen amtlichen Nachweis der Schule, Hochschule oder anderen staatlichen Institution über die Kenntnisse in Alt-Griechisch etc.

Die geforderten Lateinkenntnisse können nachgewiesen werden durch:

- den amtlichen Nachweis des Latinums bzw. Kleinen Latinums,
- einen Nachweis der Schule, Hochschule oder anderen staatlichen Institution über die Lateinkenntnisse auf dem Niveau des Kleinen Latinums,

- das erfolgreiche Studium der Vorbereitungskurse auf das Latinum Latein I und II an der RUB.
- b) Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme von Lehrveranstaltungen in den drei Großepochen (Alte Geschichte, mittelalterliche Geschichte, Neuzeit) im Umfang von jeweils mindestens 4 SWS.

Vor Aufnahme des M.Ed.-Studiums im Fach Geschichte absolvieren die Studierenden ein obligatorisches Beratungsgespräch bei der entsprechenden Studienberatung oder einer/einem zur Abnahme von Master-Prüfungen im Bereich Geschichtsdidaktik berechtigten hauptamtlich Lehrenden. Über die Teilnahme an diesem Gespräch wird eine Bescheinigung ausgestellt.

Ist eine Zulassung unter Auflagen erfolgt, so sind die Nachweise spätestens bei der Anmeldung der Masterarbeit vorzulegen.

Zu § 12: Praxissemester

Das Praxissemester ist mit dem Vorbereitungsseminar und dem fachdidaktischen Begleitseminar verknüpft und Teil des Moduls III. Das Begleitseminar dient dabei der Reflexion der Unterrichtserfahrungen wie auch der Betreuung des Studienprojektes.

Zu § 13: Modularisierung des Studiums

Das Lehrangebot im M. Ed. Geschichte ist modularisiert. Die einzelnen, thematisch aufeinander abgestimmten Lehrveranstaltungen sind zu Studienmodulen zusammengefasst. Sie bestehen aus jeweils einem fachwissenschaftlichen und mindestens einem geschichtsdidaktischen Element und umfassen die Module I (Einführung), II (Vertiefung) und III (Praxis).

Das Masterstudium für das Unterrichtsfach Geschichte erstreckt sich über 4 Semester, in denen insgesamt drei Module zu absolvieren und 31 CP zu erbringen sind.

In den fachwissenschaftlichen Studien müssen die Studierenden in den Modulen I und II drei unterschiedliche Epochen belegen. Dabei muss eine der Modulprüfungen in der Epoche Neuzeit (schließt die Teilepochen Frühe Neuzeit, 19. Jahrhundert, 20. Jahrhundert ein), die andere entweder der Alten oder Mittelalterlichen Geschichte absolviert werden. Die dritte, in den Modulprüfungen nicht gewählte Epoche, wird durch eine Veranstaltung in Modul II abgedeckt.

Modul	Titel	CP
Modul I	Einführung	13 CP
Modul II	Vertiefung	11 CP
Modul III	Praxis	7 CP
Gesamt: 31 inklusive 2 CP im Rahmen des Praxissemesters)		

Voraussetzung für die Teilnahme an den prüfungsrelevanten Seminaren in Modul II ist das erfolgreich absolvierte Modul I. Voraussetzung für die Teilnahme am Vorbereitungsseminar Praxissemester in Modul III ist ebenfalls das erfolgreich absolvierte Modul I. Zur Teilnahme am Praxissemester ist berechtigt, wer das Vorbereitungsseminar Praxissemester in Modul III erfolgreich absolviert hat.

Zu § 23: Modulprüfungen, Modulnoten und Fachnote

Die Modulprüfung in Modul I findet in Form einer schriftlichen Hausarbeit statt, die 30 Seiten umfasst, wovon 20 Seiten auf die Bearbeitung eines fachwissenschaftlichen Themas entfallen, welches auf weiteren 10 Seiten didaktisiert wird. Beide Teile der Hausarbeit werden bewertet. Die Note wird gebildet aus dem arithmetischen Mittel der beiden Einzelnoten, die im Verhältnis 2:1 zugunsten des fachwissenschaftlichen Teils gewichtet werden.

Im Modul II findet eine mündliche Modulprüfung von 30-45 Minuten Dauer statt. Geprüft werden jeweils zur Hälfte fachwissenschaftliche und fachdidaktische Themen. Die Teilleistungen gehen zu jeweils 50 % in die Modulnote ein.

In Modul III gilt ein begleitend zum Praxissemester durchgeführtes geschichtsdidaktisches Studienprojekt (Forschendes Lernen) als Modulabschlussprüfung.

In die Fachnote des Unterrichtsfaches Geschichte gehen die Noten der Module I und II zu je 40 % und die Note des Moduls III zu 20% ein.

Zu § 25: Master-Arbeit

Die Master-Arbeit in Form einer Gruppenarbeit ist nicht zulässig.

Modulbeschreibungen

Geschichte

Master of Education GPO 2020

(Gültig für die Studierenden, die sich ab dem Wintersemester 2020/21 eingeschrieben haben.)



Modul I: Einführung

Credits	Workload	Zu absolvieren	Turnus	Dauer
13	390 h	im 1. M. Ed.-Semester	jedes Semester	1 Semester

Teilnahmevoraussetzungen für den Besuch des Moduls

Einschreibung in den M.Ed.-Studiengang Geschichte

Prüfungsrelevant: *Ja*

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium
<ul style="list-style-type: none">• Einführungsvorlesung Fachdidaktik (1 CP)	2 SWS/30h	
<ul style="list-style-type: none">• Einführungsseminar Fachdidaktik (4 CP)	2 SWS/30 h	90 h
<ul style="list-style-type: none">• Fachwissenschaftliches Hauptseminar (8 CP) [Epoche: AG/MA oder NZ]	2 SWS/30 h	210 h

Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen

Die angehenden Geschichtslehrer*innen verfügen über ein vertieftes, anschlussfähiges Wissen in einer der historischen Epochen Alte Geschichte/Mittelalterliche Geschichte oder Neuere Geschichte und sind in der Lage, die Erkenntnisse fachwissenschaftlicher Forschung exemplarisch für das Lernen im inklusiven Geschichtsunterricht zu operationalisieren.

Das bedeutet, sie

- a) können sachgerechte Fragen an die Vergangenheit zu stellen;
- b) beherrschen den Zugang zu den vielfältigen, digitalen Formen historischer Überlieferung;
- c) beherrschen die kritische und sachgerechte Auseinandersetzung mit der historischen Überlieferung und der geschichtswissenschaftlichen Literatur;
- d) verfügen über die Fähigkeit, begründete Urteile im Sinne einer Quellenfundierung und Forschungskontextualisierung zu formulieren;
- e) können erworbenes historisches Wissen und historische Einsichten sachgerecht und unter Einbezug digitaler Medien zielgruppenadäquat präsentieren;
- f) verfügen über anschlussfähiges Wissen über grundlegende Kategorien, Prinzipien, Methoden und curricularen Vorgaben historischen Lernens im Fach Geschichte wie auch der Gesellschaftslehre;
- g) kennen Verfahren und Methoden zur Erstellung von (digitalem) Lernmaterial für heterogene Lerngruppen und inklusiven Geschichtsunterricht;
- h) können fachwissenschaftliche Inhalte hinsichtlich ihres unterrichtsdidaktischen Potenzials untersuchen und adressatengerechte Lernarrangements konzipieren.

Nach Abschluss des Moduls präsentieren, vermitteln und diskutieren die Studierenden Forschungsthemen auf fortgeschrittenem wissenschaftlichen Niveau. Zu den erworbenen Kompetenzen gehört die eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption), die im Laufe der Veranstaltungen in der Gruppe reflektiert und

optimiert wird. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzen daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus.

Inhalte

In der fachdidaktischen Einführungsvorlesung werden grundlegende Kenntnisse aus dem Bereich geschichtsdidaktischer und curricularer Gegenstände, Prinzipien und Methoden vermittelt, deren Anwendung an exemplarischen Gegenständen und Themen im Einführungsseminar eingeübt wird. Ziel ist es, die Themen der jeweiligen Hauptseminare für den Geschichtsunterricht zu didaktisieren.

In den fachwissenschaftlichen Hauptseminaren werden aktuelle Themen historischer Forschung in Verbindung mit den von der KMK (2008) für das Fach Geschichte vorgegebenen Studieninhalten behandelt. Das Hauptseminar stammt aus einer der drei Epochen: Alte, Mittelalterliche und Neuere Geschichte (inklusive der Teilepochen Frühe Neuzeit, 19. Jahrhundert, 20. Jahrhundert).

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

- regelmäßige und aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung nach den Empfehlungen der UKL und dem Fakultätsratsbeschluss vom 10.2.2016 sowie erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen.
- Vortrag + Thesenpapier/Präsentation
- Modulprüfung (s.u.)

Form der Modulprüfung

Verfassen einer Seminararbeit (30 Seiten Umfang), die...

- im ersten Teil (20 Seiten; ca. 8.000 Wörter) ein Thema aus dem Hauptseminar nach fachwissenschaftlichen Kriterien bearbeitet, um dieses
- im zweiten Teil (10 Seiten; ca. 4.000 Wörter) auf der Grundlage der Lerninhalte des Einführungsseminars und der Einführungsvorlesung zu didaktisieren.

Berechnung der Modulnote

Die beiden Teile der Seminararbeit werden von den jeweiligen Lehrenden getrennt bewertet. Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Teilnoten im Verhältnis 2:1 zu Gunsten der Fachwissenschaft / des Hauptseminars.

ggf. Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

Modulbeauftragte

Dirk Urbach, OStR i.H./ Prof. Dr. Nicola Brauch

Sonstige Informationen

Modul II: Vertiefung				
Credits II	Workload 330 h	Zu absolvieren - frühestens ab dem 2. M.Ed.-Semester (Ausnahme: Vorlesung auch im 1. M.Ed.-Semester möglich) - nicht während des Praxissemesters	Turnus jedes Semester	Dauer I-2 Semester
Teilnahmevoraussetzungen für den Besuch des Moduls Erfolgreiche Absolvierung des Moduls I (Ausnahme: Vorlesung)				
Prüfungsrelevant: Ja				
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefungsseminar Fachdidaktik (5 CP) • Fachwissenschaftliches Oberseminar (5 CP) [Epoche: AG/MA oder NZ] • Vorlesung (1CP) [Epoche: AG oder MA] 			2 SWS/30 h	120 h
			2 SWS/30 h	120 h
			2 SWS/30 h	
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
<p>Die angehenden Geschichtslehrer*innen verfügen über ein vertieftes, anschlussfähiges Wissen über Gegenstand und Forschungsdiskurse in einer der beiden in Modul I nicht gewählten Epochen und geschichtsdidaktischen Themenbereichen. Sie sind in der Lage, dieses kritisch zu reflektieren, für die eigene Konzeptualisierung von inklusivem Geschichtsunterricht zu nutzen und fachdidaktisch auf wissenschaftlichem Niveau zu reflektieren.</p> <p>Das bedeutet, sie</p> <ol style="list-style-type: none"> a) sind aufgrund der Auseinandersetzung mit Aspekten fachdidaktischer Theoriebildung und Forschung in der Lage, sich in spezialisierter Forschungsliteratur zu orientieren und eine wissenschaftlich reflektierte Position einzunehmen; b) kennen und reflektieren aktuelle, exemplarische Diskurse der Geschichtsdidaktik und Fachwissenschaft; c) vermögen in einem weiterentwickelten Zugriff das erworbene historische Gegenstands- und Methodenwissen sowie die gewonnenen historischen und fachdidaktischen Einsichten zielgruppenadäquat und sachgerecht auch für den wissenschaftspropädeutischen Geschichtsunterricht der Sekundarstufe II zu operationalisieren und zu präsentieren; d) haben fortgeschrittene Kompetenzen, digitale Forschungsmethoden und ihre Ergebnisse kritisch zu beurteilen und Fachinhalte mit digitalen Quellen reflektiert zu erarbeiten (Recherche in und Umgang mit Quellendatenbanken, wissenschaftlichen eRessourcen etc.); e) können vorgegebene und eigenständig entwickelte Lernarrangements auf wissenschaftlichem Niveau hinsichtlich des intendierten Lernerfolgs der Schüler*innen kritisch reflektieren; f) können Forschungsthemen auf fortgeschrittenem wissenschaftlichem Niveau präsentieren und diskutieren; g) entwickeln in kooperativen Arbeitsformen ihre kommunikativen und sozialen Fähigkeiten weiter. <p>Nach Abschluss des Moduls präsentieren, vermitteln und diskutieren die Studierenden</p>				

Forschungsthemen auf fortgeschrittenem wissenschaftlichen Niveau. Zu den erworbenen Kompetenzen gehört die eigenständige Nutzung wissenschaftlicher (digitaler) Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption), die im Laufe der Veranstaltungen in der Gruppe reflektiert und optimiert wird. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzen daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus.

Inhalte

In den fachdidaktischen Vertiefungsseminaren richten sich die Studien auf die Analyse historischer Lernprozesse und Diskurse in Schule und Gesellschaft sowie curricular relevanter fachwissenschaftlicher Gegenstände. Dabei stehen insbesondere geschichtsdidaktische Forschungsansätze und -methoden sowie der reflektierte Umgang mit Institutionen und Formen der Geschichtskultur im Fokus.

In den fachwissenschaftlichen Oberseminaren werden Diskurse und Kontroversen auf speziellen Gebieten aktueller Tendenzen der Geschichtswissenschaft rezipiert, die einen Bezug zu Themenfeldern historischen Lernens im Geschichtsunterricht (siehe vorgegebene Studieninhalte der KMK, 2008 i.d.F. von 2019) haben und aus einer der drei Epochen Alte, Mittelalterliche und Neuere Geschichte (inklusive der Teilepochen Frühe Neuzeit, 19. Jahrhundert oder 20. Jahrhundert) ausgewählt werden können.

In der Vorlesung vertiefen die Studierenden ihr epochenspezifisches Wissen in der dritten, bisher nicht gewählten Epoche.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

- regelmäßige und aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung nach den Empfehlungen der UKL und dem Fakultätsratsbeschluss vom 10.2.2016 sowie erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen.
- im fachdidaktischen Vertiefungsseminar müssen Leistungen in Form eines Vortrags mit Thesenpapier, im fachwissenschaftlichen Oberseminar neben regelmäßigen Diskussionsbeiträgen ein Protokoll einer Seminarsitzung im Umfang von 2-3 Seiten erbracht werden. Diese Leistungen werden nicht benotet.
- Modulprüfung (s.u.)

Form der Modulprüfung

Das Modul wird mit einer mündlichen Modulabschlussprüfung (mindestens 30, höchstens 45 Minuten) abgeschlossen. Die Prüfung bezieht sich auf Themen aus dem fachdidaktischen Vertiefungsseminar und dem fachwissenschaftlichen Oberseminar.

Berechnung der Modulnote

Die Modulnote ergibt sich aus der Note der mündlichen Modulabschlussprüfung. Dabei werden beide Prüfungsteile gleich gewichtet.

ggf. Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

Modulbeauftragte

Dirk Urbach, OStR i.H./ Prof. Dr. Nicola Brauch

Sonstige Informationen

Modul III: Praxis				
Credits	Workload	Zu absolvieren	Turnus	Dauer
7	210 h	frühestens ab dem 2. M. Ed.-Semester (Ausnahme: Ringvorlesung in jedem Mastersemester möglich)	jedes Semester (Ausnahme: Ringvorlesung nur im WS)	2-3 Semester
Teilnahmevoraussetzungen für den Besuch des Moduls				
Erfolgreiche Absolvierung des Moduls I (Ausnahme: M.Ed.-Ringvorlesung)				
Prüfungsrelevant: Ja				
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium
<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitungsseminar Praxissemester Geschichte (3 CP) 			2 SWS/30 h	60 h
<ul style="list-style-type: none"> • Begleitseminar Praxissemester (3 CP) 			2 SWS im 3-Wochen-Turnus/10 h	80 h
<ul style="list-style-type: none"> • M.Ed.-Ringvorlesung History Revisited (1 CP) (Lehrer*innenfortbildung und Studierendenwettbewerb „Update Geschichte“ siehe <u>sonstige Informationen</u>) 			2 SWS/30 h	
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
<p>Die angehenden Geschichtslehrer*innen verfügen über ein anschlussfähiges Wissen zu den Inhaltsfeldern der Kernlehrpläne NRW und beherrschen grundlegende Methoden und Verfahren der Planung, Analyse und Reflexion von beobachtetem und eigenem Geschichtsunterricht in heterogenen Lerngruppen.</p> <p>Das bedeutet, sie</p> <ol style="list-style-type: none"> verfügen über anschlussfähiges fachdidaktisches Wissen im Sinne der Kriterien guten Geschichtsunterrichts, das sie befähigt, unter Einbezug digitaler Ressourcen kompetenzorientierte Lernarrangements für inklusiven Geschichtsunterricht zu konzipieren und die Schüler und Schülerinnen für das historische Lernen zu motivieren; verfügen über ein fachwissenschaftlich reflektiertes Wissen hinsichtlich der curricularen Vorgaben und Inhalte des Geschichtsunterrichts; können fachliche Forschungsergebnisse und -diskurse in Gegenstände historischen Lernens (historische Fragestellungen) umwandeln und darauf aufbauende adressatengerechte Lehr-Lernprozesse konzipieren; kennen Verfahren der Leistungsmessung und sind in der Lage, fachliche Lernprozesse anhand der Unterrichtsprodukte der Schülerinnen und Schüler (Narrationen) zu diagnostizieren sowie den Stand der eigenen Professionalisierung zu reflektieren; verfügen über erste Methodenkenntnisse und Fähigkeiten, Geschichtsunterricht kriteriengeleitet zu beobachten und zu analysieren; können Ergebnisse der eigenen Arbeit zielgruppenorientiert präsentieren und kritische Anregungen in abschließende Reflexionen integrieren. <p>Nach Abschluss des Moduls präsentieren, vermitteln und diskutieren die Studierenden Forschungsthemen auf fortgeschrittenem wissenschaftlichem Niveau. Zu den erworbenen Kompetenzen gehört die eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und</p>				

Schrift (Produktion und Rezeption), die im Laufe der Veranstaltungen in der Gruppe reflektiert und optimiert wird. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzen daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus.

Inhalte

In dem Vorbereitungsseminar Praxissemester werden unter Berücksichtigung ausgewählter fachwissenschaftlicher Gegenstände Probleme des Lehrens und Lernens von Geschichte in der Sekundarstufe I (in den Fächern Geschichte und Gesellschaftslehre) und der Sekundarstufe II thematisiert. Dafür sollen Strategien zur Planung und Reflexion von Geschichtsunterricht entwickelt und anhand eigener Unterrichtsentwürfe in Gruppenprojekten eingeübt werden. Zusätzlich sollen die Studierenden Strategien der Beobachtung und Analyse kennen lernen, die in der Praxisphase im Rahmen eigener Studienprojekte erprobt/angewandt werden sollen.

In dem Begleitseminar (3-Wochen-Turnus) werden die individuellen Studienprojekte entworfen, betreut und kritisch diskutiert. Gegen Ende des Begleitseminars soll eine kritische Reflexion der Praxisphase hinsichtlich der Entwicklung der Rolle als Geschichtslehrkraft und der Professionalisierung durch die Studierenden selbst erfolgen.

In der Ringvorlesung werden die Inhaltsfelder der Kernlehrpläne NRW aus unterschiedlichen fachwissenschaftlichen Perspektiven vor dem Hintergrund aktueller Forschungstendenzen kritisch betrachtet (siehe KMK, 2008 i.d.F. von 2019).

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

- regelmäßige und aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung nach den Empfehlungen der UKL und dem Fakultätsratsbeschluss vom 10.2.2016 sowie erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen.
- Vorbereitungsseminar Praxissemester: Präsentation einer Unterrichtssequenz sowie Detailplanung einer Unterrichtsstunde.
- Modulprüfung (s.u.)

Form der Modulprüfung

Verschriftlichung des Studienprojektes (ca. 15 Seiten, 6.000 Wörter)

Berechnung der Modulnote

Die Modulnote ergibt sich aus der Note des Studienprojektes im Rahmen des Begleitseminars zum Praxissemester.

ggf. Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

Modulbeauftragte

Dirk Urbach, OStR i.H./ Prof. Dr. Nicola Brauch

Sonstige Informationen: Lehrer*innenfortbildung und Studierendenwettbewerb „Update Geschichte“

Die Ringvorlesung dient zusätzlich als Fortbildung für bereits unterrichtende Geschichtslehrkräfte.

Ebenso ist der Studierendenwettbewerb „Update Geschichte“ an die Ringvorlesung gekoppelt. Jeweils bis zum 1.3. eines Jahres können Gruppen von bis zu 4 Studierenden eine Projektskizze für ein Lernangebot im Alfred Krupp-Schülerlabor (AKS) einreichen. Ein bis zwei der eingereichten Projekte werden von Mitarbeiter*innen des Arbeitsbereichs Geschichtsdidaktik ausgewählt und bei der weiteren Entwicklung betreut. Die Studierenden können das Projekt im Rahmen des AKS durchführen. Über das erfolgreich entwickelte und durchgeführte Projekt wird eine Bescheinigung ausgestellt. Eine schriftliche Reflexion des Projekts oder von Teilbereichen kann nach Absprache mit dem/der Projektbetreuer*in angefertigt und mit 2 CP kreditiert werden. Die verschriftlichte Projektarbeit kann das Studienprojekt im Praxissemester ersetzen.

Modul IV: Masterarbeit				
Credits 17 CP	Workload 510 h	Zu absolvieren ab dem 3. Semester	Turnus jederzeit	Dauer 3 Monate (bei einer theoretischen Arbeit) 5 Monate (bei einer empirischen Arbeit)
Lehrveranstaltungen keine		Kontaktzeit 10 h	Selbststudium 500 h	Gruppengröße Einzelarbeit
Teilnahmevoraussetzungen				
<p>Formal: Nachweis von mindestens 15 CP im Fach Geschichte, Nachweis über das erfolgreiche Absolvieren des Praxissemesters, ggf. Nachweis über erfolgreich erfüllte Auflagen (in beiden Fächern inkl. Bildungswissenschaften), sofern solche bei der Zulassung in den M.Ed. formuliert wurden.</p> <p>Inhaltlich: Erwerb geschichtsdidaktischen Basiswissens und Planungskompetenzen sowie geschichtswissenschaftlich anschlussfähiges Wissen und vertiefte Kompetenzen in mindestens zwei Großepochen der Geschichte. Sofern die Arbeit fachwissenschaftlich ausgerichtet ist, muss sie einer der beiden in Modul I und II (Haupt- und Oberseminar) gewählten Epochen zugehören.</p> <p>Vorbereitung: nach individueller Rücksprache mit Gutachter*innen der Arbeit</p>				
Lernziele (learning outcomes)				
Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls können die Studierenden innerhalb einer vorgegebenen Frist eine anspruchsvolle Themenstellung im Fach Geschichte unter Verwendung der geeigneten wissenschaftlichen Methoden eigenständig bearbeiten.				
Inhalt				
Die Masterarbeit setzt sich in fachwissenschaftlicher / fachdidaktischer Perspektive intensiv mit einem fachspezifischen Thema auseinander, das im Rahmen des M.Ed.-Studiums grundgelegt worden ist.				
Lehrformen				
selbstständige Erarbeitung mit fallweiser Einzelbetreuung				
Prüfungsformen				
Die Masterarbeit ist eine schriftliche Prüfungsleistung, die den Umfang von 170.000 Zeichen inkl. Leerzeichen für den Text (ohne Deckblatt, Verzeichnisse, Anhänge und Selbstständigkeitserklärung) nicht überschreiten soll. Sie wird i.d.R. in deutscher Sprache verfasst.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten				
Bestehen der Masterarbeit mit einer Note von 4,0 oder besser.				
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				
Stellenwert der Note für die Endnote				
Die Note für die Masterarbeit geht mit 25 % in die Gesamtnote des Master-of-Education-Studiums ein.				
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende				
Alle hauptamtlich lehrenden Professor*innen des Historischen Instituts / Dirk Urbach OStR i.H.				